Hygienekonzept

# Allgemeine Hygienemassnahmen

Dem Thema Hygiene wird bei der Viva Hub AG (nachfolgend “die Praxis”) ein besonders hoher Stellenwert beigemessen.

### Reinigung

Die Räumlichkeiten werden mindestens einmal pro Woche, Wartebereiche, Empfang und Sanitäranlagen täglich, durch eine Reinigungsfachkraft gereinigt und bei Bedarf zusätzlich durch die Angestellten. Der Fokus ist auf stark frequentierte Bereiche wie Türgriffe, Lichtschalter und Handläufe gerichtet.

### Desinfektion

In allen Räumen stehen Desinfektionsmittel für die Hände bereit. Das Personal desinfiziert regelmässig die Hände, die Abfalleimer und Handtücher werden regelmässig geleert respektive ausgewechselt. Die unsterilen Handschuhe werden nach jeder potenziellen Kontamination gewechselt und die Hände nach dem Ausziehen der Handschuhe desinfiziert. Die Flächen werden nach jeder Kontamination gezielt desinfiziert.

### Abfallmanagement und Sterilgut

Strikte Trennung von infektiösem und nicht infektiösem Abfall. Verwendung gekennzeichneter und sicher verschlossener Abfallbehälter. Spitze Gegenstände werden sofort in stichfesten Behälter entsorgt und auch kontaminierte Abfälle werden korrekt mittels Doppelsacksystem entsorgt.

Die Praxis beauftragt ein zertifiziertes Entsorgungsunternehmen für medizinische Abfälle mit der regelmässigen Abholung und sicheren Entsorgung gemäß den gesetzlichen Vorgaben.

Jegliches Sterilgut wird als Einwegartikel genutzt oder durch eine externe Partnerin aufbereitet und steril geliefert.

# Mitarbeiterbezogene Hygiene

### Haare

Lange Haare (ab schulterlang) müssen zusammengebunden werden.

### Kleidung und Schuhe

Die Mitarbeiter betreten die Praxis mit den privaten Kleidern und Schuhen, welche beide bei Arbeitsbeginn gewechselt werden. Das Personal trägt während der Arbeitszeit die vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellte Arbeitskleidung. Diese wird stets sauber gehalten. Jede/r Mitarbeiter/in hat ein paar Praxisschuhe, welche geschlossen und sauber sind.

Das Verlassen der Praxis in Arbeitskleidern ist nicht erlaubt.

### Fingernägel

Die Fingernägel des Personals sind stets kurz, sauber und gepflegt (je länger die Fingernägel, desto grösser ist die Keimbesiedelung). Die korrekte Händedesinfektion wird durch lange Fingernägel behindert. Es besteht Verletzungsgefahr für die Patientinnen und Patienten.

Künstliche Fingernägel (auch Gelnägel oder Gellack) sind verboten. Sie werden leicht rissig, Mikroorganismen setzen sich darunter fest und es kommt zur Keimverschleppung.

Nagellack (auch transparent) ist nicht erlaubt. Die raue Oberfläche ermöglicht eine Besiedlung durch Mikroorganismen.

### Schmuck

Um eine korrekte hygienische Händedesinfektion durchführen zu können und damit bei den Pflegeverrichtungen keine Verletzungsgefahr für Patienten/Patientinnen besteht, dürfen keine Schmuckstücke (Ringe/Eheringe, Armreifen, Armbanduhren usw.) während der Arbeitszeit getragen werden. Ohrringe sind erlaubt, sofern sie nicht so lange/gross sind, dass sie bei nach vorne Beugen ins Gesicht fallen.

Ausnahmen können von der Leitung schriftlich genehmigt werden.

### Händehygiene

Händedesinfektion ist strikte einzuhalten vor und nach jedem Patientenkontakt sowie nach Kontakt mit potenziell infektiösem Material. Zu einer optimalen Händehygiene gehören ausserdem folgende Punkte:

* „Beherrschen der Hände“, z. B. nicht in die eigenen Haare greifen
* Distanzierung
* Waschen der Hände
* Richtiges Abtrocknen
* Korrektes einreiben von alkoholischem Händedesinfektionsmittel
* Heilende Hautpflege

### Händereinigung

* kühles Wasser verwenden, da heisses die Haut stärker entfettet
* korrekte Technik; Daumen, Finger- und Handrücken, sowie Fingerkuppen nicht vergessen
* gründliches Abspülen der Seifenreste, sonst gibt es leicht Hautirritationen
* gut abtrocknen
* Wasserhahn mit dem gebrauchten Papierhandtuch oder dem Ellbogen zudrehen/abstellen, um eine erneute Kontamination der Haut zu vermeiden
* zu häufiges Händewaschen führt zu Hautschäden, auf gute Hautpflege achten

### Händedesinfektion

* nur trockene Hände desinfizieren
* ausreichend Desinfektionsmittel in die hohle Hand geben (3 ml)
* verreiben nach Schema hygienische Händedesinfektion (siehe Anhang)
* darauf achten, dass alle Stellen desinfiziert sind (Fingerkuppen, Handrücken etc)
* mindestens 30 sec einreiben
* einreiben bis die Hände trocken sind

Händedesinfektionsmittel: [Produkt noch zu bestimmen]

# Verhütung von blutübertragbaren Infektionen, inkl. Sofortmassnahmen nach ungeschützten Expositionen

Das Personal hat einen direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten, wo solche auftreten oder zu erwarten sind (durch Tragen von Schutzhandschuhen, einer Schutzmaske, einer Schutzbrille/eines Schutzschildes, einer flüssigkeitsdichten Arbeitskleidung), zu vermeiden. Auch hat man auf die sichere Entsorgung von kontaminiertem Einwegmaterial zu achten. Material, welches kontaminiert sein kann und nicht Einwegmaterial ist, wird desinfiziert und gereinigt.

### Hepatits B-Titer

Für das Personal besteht eine Impfpflicht gegen Hepatitis B. Bei Einstellung wird von jedem MA der Impftiter verlangt. Sollte dieser nicht vorliegen wird auf Kosten von VivaHub eine Titerbestimmung im externen Labor gemacht. Sollte dieser ungenügend sein, stellt VivaHub die Impfung kostenlos zur Verfügung, inkl. erneuter Titerbestimmung nach gegebener Zeit.

### Sofortmassnahmen nach ungeschützten Expositionen

Wird eine Exposition des Patienten gegenüber dem Personal vermutet, so muss eine eingehende Anamnese durch den ärztlichen Leiter zur Eruierung von Risikofaktoren durchgeführt werden.

### Verhütung von blutübertragbaren Infektionen

Die Praxis verwendet geschlossene statt offene Blutentnahmesysteme. Zum Schutz vor Stichverletzungen werden intravenöse Katheter, Flügelkanülen, Injektionsspritzen sowie Blutentnahmesysteme verwendet.

Zur Entsorgung von Kanülen und spitzen oder scharfkantigen Gegenständen werden durchstichsichere, flüssigkeitsdichte und verschliessbare Behälter verwendet. Das Personal wird betreffend der Verwendung solcher Sicherheitsprodukte regelmässig geschult und instruiert. Im Vordergrund steht das Tragen geeigneter Handschuhe bei allen Verrichtungen, bei denen ein Kontakt mit Blut, mit blutkontaminierten oder anderweitig potenziell infektiösen Körperflüssigkeiten vorhersehbar ist. Auch stehen dem Personal persönliche Schutzmittel wie Schutzbrillen, Schutzschilder, Schutzmasken sowie wasserundurchlässige Überschürzen zur Verfügung, sofern Spritzer von Blut oder anderen Körperflüssigkeiten zu erwarten sind.

Auch liegt dem Personal die Weisung des Bundesamtes für Gesundheit «Prävention blutübertragbarer Krankheiten auf Patienten: Empfehlungen für Personal im Gesundheitswesen mit Hepatitis B-, Hepatitis C- oder HIV-Infektion vor».

### Feste Oberflächen

Nach einer Kontamination mit Blut oder Körperflüssigkeiten wird die kontaminierte Stelle mit einem Einwegtuchlappen oder einem saugenden Papier gereinigt und anschliessend desinfiziert. Das Desinfektionsmittel soll nicht direkt auf Körperflüssigkeiten (Blut, Sekret) aufgetragen werden. Sprühdesinfektion ist zu vermeiden.

Flächendesinfektionsmittel: [Produkt noch zu bestimmen]

# Sterilisation

Die Praxis verfügt über keine eigene Sterilisationsvorrichtung. Jegliches Sterilgut wird als Einwegartikel genutzt oder durch ein externes Unternehmen aufbereitet und steril geliefert.

# Personal- und Praxiswäsche

Die Praxis verfügt über keine eigene Waschküche. Das Personal ist selbst für die Personalwäsche zuständig und ist für die Sauberkeit besorgt. Im Rahmen der regelmässig stattfindenden Schulungen wird das Personal über die zu beachtenden Sauberkeitsmassnahmen instruiert. Wenn nötig verwendet die Praxis Einwegmaterial, oder gibt allenfalls anfallende Wäsche an eine externe Firma zur Reinigung.

# Personalschulung

Das Personal wird durch regelmässige Schulungen und Informationen über die möglichen Gefahren durch Infektionskrankheiten, Massnahmen zur Verhütung einer Exposition, Hygienevorschriften, das Tragen und Benutzen von persönlichen Schutzausrüstungen sowie Massnahmen bei Ereignissen mit möglicher Infektionsübertragung bei der Arbeit unterrichtet.

# Dokumentation und Kontrolle

Die Praxis implementiert und führt einen Hygieneplan, der alle Massnahmen und Verantwortlichkeiten umfasst, führt regelmässige Überprüfungen durch und passt den Hygieneplan bei Bedarf laufend an.

Quelle, soweit nichts anderes deklariert: Jessica Geisseler, Master of Law, FMH Services

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut (RKI): Infektionsprävention in Heimen Springer, 2005

Schwarzkopf, Andreas: Praxiswissen für Hygienebeauftragte. Anleitungen für stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste Kohlhammer, 2008

Sitzmann, Franz: Hygiene daheim. Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege Huber, 2007

# Anhänge

Anhang 1: Schema “Hygienische Händedesinfektion” (andere Version finden, idealerweise von einem unserer Partner, zB Spirig?)

